

Heimat in mir und in Gott



Predigt zu am	Phil 3,20 29. März 2020 Lifestream - Gottesdienst
------------------	---

Gott sei jetzt bei uns. Er schenke uns Mut und Kraft
und mache unser Leben hell.

Amen.

Heimat...

das ist ja ein sehr umstrittener Begriff.

Wenn Sie dieses Wort hören

- was geht Ihnen da durch den Kopf?

Was bedeutet Ihnen Heimat?

Wo ist das – Ihre Heimat?

Das mit der Heimat ist deshalb so schwer,

- weil der Begriff „Heimat“
für viele heute verbrannt ist

aufgrund unserer Geschichte

- und weil rechtes Gedankengut wieder versucht den Begriff „Heimat“ mit Deutschtum zu verbinden.

Junge Menschen ist der Begriff „Heimat“ sowieso eher fremd. Sie reden von zu Hause sein – nicht von „Heimat“

Das mit der Heimat

ist aber vor allem deshalb so schwer,
weil jeder Mensch

etwas anders unter Heimat versteht

- weil jeder andere Erinnerungen damit verbindet
- weil jeder andere Heimat - Gefühle hat
- und weil jede Heimat ein klein wenig anders ist.

Heimat,

- das kann für den einen der Ort der ersten Lebensjahre sein, an dem man sich wohl gefühlt hat
- das ist der Ort, wo mein Haus wohnt
- ein andere sagt: Heimat ist für mich da, wo meine Lieben sind...

Aber Heimat ist auch

- Das Baumhaus im Wald
- Der Weiher an der Stadtmauer
- die Felder und der Hügel vor dem Dorf
- Der Schmuck der Strassen zu Ostern
- Das Martinsfest und die Familientradition zu Weihnachten
- Der Tanzboden beim Dorffest
- Der Geruch von Pichelsteiner oder gebratenem Leberkäse oder von Pfälzer Saumagen
- Der Schuster, dem man seine abgelaufenen Latschen zum Flicker gebracht hat
- Oder der Metzger, der einem eine Scheibe Wurst über den Tresen reicht
- Der Freund, den man eigentlich geliebt hat und mit dem man sich doch immer prügeln musste
- Die Kindergärtnerin oder die Oma am Herd
- Der Dialekt, wenn sich die Alten im Wirtshaus unterhalten haben
- Die alten Märchen, die die Mutter / Oma erzählt hat, die man hier gar nicht mehr kennt
- Der Lehrer, streng oder lieb, blöd oder lustig

Solche Erinnerungen lassen Heimatgefühle wach werden.

Gute Gefühle hoffentlich
Gefühle von Sicherheit und Überblick

- damit verbunden aber auch oft ein wenig Sehnsucht und Heimweh.

Das Heimatgefühl,
ist ein Grundgefühl / ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen.

Heimat
so sagt der Psychotherapeut CG. Jung gehört darum zu den tiefen Bildern, die jeder Mensch in sich trägt.

Und Heimatgefühl:
das hat etwas mit Geborgenheit und Sicherheit zu tun
- ein Ort an dem ich ohne Angst sein kann.

Heimat ist aber auch zerbrechlich.
Das wissen nicht nur die, die schon einmal wegen oder nach einem Krieg fliehen mussten.

Der Vater eines Schulfreundes war bei der Bundeswehr.
In seinen ersten 15 Lebensjahren ist er 8 Mal umgezogen.

Da wundert sich niemand,
wenn ein solcher Mensch
„heimatlos“ wird,
und für ihn Freundschaften nicht so schnell geschlossen
werden können.

Wo oder was ist Ihre Heimat?

ich würde gerne mit Ihnen eine kleine Übung machen.

Ich möchte mit Ihnen
das Angebot machen,
mit mir auf Entdeckungsreise zu gehen,
auf Entdeckungsreise zu einem Ort
ihrer inneren Heimat.

An einen innerern Ort,
an dem Sie sich ganz sicher, geborgen und wohl fühlen.

Sie können diese Übung immer wieder wiederholen,
vor allem, wenn Sie in so einer unsicheren Zeit wie jetzt
nicht genau wissen, wie es weitergehen soll,
und Ängste in ihnen hochkrabbeln
und das Gedankenkarussell sich dreht.

Den Text können Sie,
wie diese Predigt nachher
auf unserer Homepage herunterladen:
Wenn Sie sie nicht mitmachen möchten,
dann lassen Sie jetzt meine Worte einfach an sich
vorbeiziehen wie die Wolken am Himmel
oder wie das Rauschen eines Baches.

Ich möchte Sie bitten;
sich ganz ganz entspannt in ihren Stuhl oder Sessel zu
setzen, ihre Augen zu schließen
atmen sie ruhig ein und aus
und nehmen sie einmal bewusst wahr,
wo ihr Körper Kontakt mit dem Boden und dem Stuhl hat.

//

Geben Sie diesem Ort in Ihren Gedanken
eine Begrenzung
– vielleicht eine Hecke, einen Zaun oder eine Mauer

Sie bestimmen,
was ihnen angenehm ist, was sie jetzt brauchen.

Welche Lebewesen sollen / dürfen an diesem Ort sein?

Wenn Sie mögen,
dann laden sie diese Lebewesen ein an, da zu sein.

Das müssen keine Menschen sein.

Es sollen aber liebevolle Begleiter sein.
Helfer, Wesen, die Ihnen Unterstützung
und Liebe geben.

//

Dieser Ort kann auf der Erde sein,
er muss es aber nicht.

Er kann auch außerhalb der Erde sein.

Prüfen Sie,
ob Sie sich dort mit allen Ihren Sinnen wohl fühlen.

Prüfen Sie erst, ob das, was Ihre Augen wahrnehmen,
angenehm ist für die Augen.

Gibt es noch etwas, das Ihnen nicht gefällt?
Dann verändern Sie es.

Prüfen Sie, ob das, was Sie hören,
für Ihre Ohren angenehm ist, ob Sie es gerne hören.

Ansonsten können Sie es solange verändern bis es wirklich wohlklingend ist.

Prüfen Sie die Temperatur, ob sie angenehm ist und verändern Sie sie, wenn es nötig ist.

Ist das, was Sie riechen und schmecken ganz und gar angenehm.

Sie können es verändern, wenn Sie möchten.

//

Können Sie an diesem sicheren Ort die Körperhaltung einnehmen, die Ihnen angenehm erscheint.

Können Sie sich so bewegen, dass Sie sich wirklich wohl fühlen.

Denken Sie daran, dass Sie in der Vorstellung zaubern können.

Und dass Sie sich alles so gestalten können, wie Sie es möchten.

Sie erschaffen diesen sicheren, inneren Ort
genau für Ihre Bedürfnisse. ...

Wenn es Ihnen gelungen ist,
sich diesen Ort jetzt zu erschaffen,
dann genießen Sie es noch ein paar Augenblicke lang,
dort zu sein.

Musik

Kommen Sie dann jetzt wieder
mit der vollen Aufmerksamkeit zurück
in den Raum, in dem sie sich gerade befinden.

Und wenn sie mögen,
dann recken und strecken Sie sich einmal
als Livestreamzuschauer sieht Ihnen ja auch keiner zu.

Wenn das heute nicht gelungen ist,
ist das auch in Ordnung.

Sie können diese Übung ja jederzeit wiederholen.

Heimat – der innere, sichere Ort

Wer nach einer Heimat sucht
wird feststellen,
dass dieses Verlangen
nach einem zu Hause und nach Heimat
nicht selten ein sehr brüchiges Verlangen ist.

Zumal, wenn man unter Heimat

- vor allem die heimatliche Scholle
- den Ort der Geburt und des Heranwachsens versteht.

Heimat und Fremde sind zwei Seiten einer Medaille

Und wie vielen mag die alte Heimat
zur Fremde geworden sein?

Als ich neulich durch die Straße fuhr,
auf der ich immer als Kind gespielt habe,
wo ich mit dem Fußball Fensterscheiben zerschossen
habe,
war mir das sehr fremd geworden.

Nein, das ist nicht mehr meine Heimat,
jedenfalls nicht wie ich sie einmal gekannt habe.

So sehr sich jeder nach einer Heimat sehnt

die Realität sich oft anders aus.

Heimatvertreibung - das ist nicht nur,
wenn Menschen aus Kriegsgebieten fliehen müssen

Sondern auch,

- wenn Ehen in die Brüche gehen
- oder etwa wenn man wegen einer Krankheit oder wegen Arbeitslosigkeit nicht mehr dazugehören kann
- oder wenn – wie jetzt – menschliche Beziehungen immer weniger werden und man das Gefühl bekommen kann,
in den eigenen vier Wänden eingesperrt zu sein.

Heimatgefühl

Ich glaube,
dass es das immer nur bruchstückhaft gibt
so, wie wenn man in einen geplatzten Spiegel schaut?

- immer nur auf Zeit

- oft nur als lose Ahnung, wie das sein könnte, wie sich das anfühlen könnte wenn man einmal wirklich
 - Heimat
 - Ruhe
 - Geborgenheit

findet.

Wie eine Vor – Ahnung
oder – wenn es denn so etwas gibt -
wie eine Voraus - Hoffnung

Ein Bild,
wie es sein wird, wenn Gott uns Heimat schenkt.

Der Apostel Paulus schreibt:

Unsere Heimat ist im Himmel, dort, von wo wir auch die neue Welt Gottes und unseren Herrn Jesus Christus erwarten. (Phil 3,20)

Als Christen glauben wir,
dass wir gewollt sind
und nicht das Produkt verschiedener Zufälle.

Als Christen glauben wir,
dass Gott uns gewollt hat und uns kennt –
längst bevor wir im Bauch der Mutter zu wachsen
angefangen haben.

Als Christen glauben wir,
dass Gott selbst der Ursprung – die Urheimat ist,
aus der wir kommen.

Und Paulus erinnert
die Menschen in der griechischen Philippi
und uns daran. ER sagt:

„Unser Gott selbst die Heimat ist,
aus der wir Menschen stammen.
ER ist die Heimat ist, die uns uns in schweren Zeiten
Ruhe und Frieden Kraft schenkt und uns unseren
Inneren Sicheren Ort bereitet.

ER Ist er auch der,
der uns Zukunft schenkt.
Eine Zukunft auf die wir – gut begleitet und getragen -
zugehen.

Liebe Online-Gemeinde,

Auch und gerade im Moment
wo so vieles anders ist als gewohnt
und wo viele Menschen massiv verunsichert sind.

Ich wünsche Ihnen von Herzen,
dass Sie in dieser Zeit
Ihren sicheren inneren Ort finden.

Ich wünsche Ihnen,
dass sie auf der Suche erleben mögen,
wie sie auf dem Weg begleitet werden
von Gott – wie von enem schützenden Engel.

Und ich wünsche Ihnen,
dass er Ihnen so oft wie möglich auf diesem Weg
begegnet
und sie erfahren werden,
dass der eigene, innere, sichere Ort
und unsere Heimat bei Gott aufs Engste
zusammengehören.

Denn bei IHM sind wir letztlich wirklich zu Hause.

*Unsere Heimat ist im Himmel, dort, von wo wir auch die
neue Welt Gottes und unseren Herrn Jesus Christus
erwarten. (Phil 3,20)*

Bleiben Sie von Gott behütet

Amen.